

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 75 (1995)

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

Jahresbericht des Präsidenten für 1993

Allgemeines: Das Vereinsjahr 1992/93 beugte sich im gewohnten Rahmen mit den Vorträgen im Winterhalbjahr und dem Vereinsausflug im Sommerhalbjahr als Schwerpunkte. Wie angekündigt, erschien im Sommerhalbjahr das von Dr. Christoph Brunner redigierte Jahrbuch. Die laufenden Geschäfte erledigte der Vorstand in vier Sitzungen. Die grosse zeitliche Inanspruchnahme der Mitglieder unseres Vorstandes durch Beruf und Ämter führte dazu, dass immer mehr Aufgaben an einzelne Vorstandsmitglieder delegiert werden mussten, um den Vorstand von zeitraubenden Sitzungen zu entlasten.

Jahrbuch: Das Jahrbuch mit Einträgen unseres früheren Präsidenten und heutigen Ehrenmitgliedes Dr. Fritz Stucki über seine Quellenforschungen auf dem Gebiet der Niederurner Alpkunden, der Geschichte des Landjägerkorps und des Obergerichtes sowie einem Beitrag meines Amtsvorgängers August Rohr über die hundertfünfundzwanzigjährige Geschichte unseres Vereins fand allgemein eine gute Aufnahme. Allen, die zur Herausgabe dieses Jahrbuches beigetragen haben, ganz besonders aber den beiden Autoren und Dr. Brunner, gebührt ein ganz besonderer Dank für dieses Werk.

Ausflug: Der Vereinsausflug wurde diesmal auf den September verlegt und führte – wie an der Hauptversammlung 1992 angekündigt – in das wenig bekannte mittelalterliche Landstädtchen Beromünster. Unser Besuch galt dort der barocken Stiftskirche mit ihrem kostbaren Chorgestühl und dem wertvollen Kirchenschatz mit seinen Prunkstücken mittelalterlicher Goldschmiedekunst. Das Mittagessen wurde in der unmittelbaren Nachbarschaft des Chorherrenstiftes, in der altehrwürdigen Amtsstube des traditionsreichen über 450 Jahre alten Gasthofes Hirschen eingenommen. Gestärkt durch Speis und Trank besuchten dann unsere Glarner Geschichtsfreunde am Nachmittag das als Heimatmuseum dienende alte Schloss mit seinen historischen Kostbarkeiten, von denen namentlich das von einem Chorherr 1470 gedruckte erste datierte Buch der Schweiz, der sog. «Mamotrectus» zu erwähnen ist.

Vorträge: Hatte uns Prof. Dr. U. Bitterli aus Zürich mit seinem brillanten Referat über «Columbus und die Entdeckung Amerikas» an der Hauptversammlung 1992 in die weite Welt hinausgeführt, so standen im Vortragszyklus vom Winterhalbjahr 1992/93 glarnerische Themen im Vordergrund. Lediglich mit dem ersten Vortrag des jungen Schaffhauser Historikers Thomas Fuchs «Die Eidgenössischen Schützenfeste – ein modernes Rütli» wurde ein allgemeines schweizerisches Thema behandelt.

Der Referent legte in seinem Referat dar, was für eine grosse Bedeutung den Schützenfesten neben den Turn- und Sängereisen im letzten Jahrhundert bei der Bildung und Entwicklung unseres modernen Bundesstaates zukam als Orte der Begegnung der politisch aktiven Kreise unseres Landes. Unser Ehrenmitglied Heinrich Stüssi beleuchtete in seinem Diavortrag «Die Affäre Zweifel, ein Glarner, Opfer der politischen Wirren der Nachkriegszeit (1920)» die chaotischen Zustände in unserem östlichen Nachbarland nach dem Zusammenbruch der Doppelmonarchie Oesterreich - Ungarn anhand der Leidensgeschichte eines Glarner Fabrikdirektors. Unser Vizepräsident, Georg Mandl, gab uns in seinem Lichtbildervortrag «Die Geschichte der Papierherstellung im Kanton Glarus» zu Beginn des neuen Jahres einen aufschlussreichen Einblick in die Geschichte eines Wirtschaftszweiges, der in der Glarner Wirtschaft auch heute noch im Zeichen der Rezession mit einem aufstrebenden Unternehmen eine bedeutsame Rolle spielt. Neue Wege mit der Verbindung von Musik und Geschichte wurden mit dem Vortrag von Christoph Kobelt in Zusammenarbeit mit dem Ensemble «Musicalisch Kurtzweil» über das Liederbuch des Johannes Heer (1510) beschritten. Das positive Echo, das dieser Vortragsabend fand, zeigt, dass unsere Mitglieder Auflockerungen des Jahresprogramms zu schätzen wissen. Wie dies

in den letzten Jahren üblich war, wurden die Mitglieder durch Rundschreiben auf die einzelnen Referate besonders aufmerksam gemacht und die Referenten kurz vorgestellt. Diese Methode hat sich im allgemeinen bewährt, war doch der Besuch der Vorträge – soweit es spezifisch glarnerische Themen betraf – gut bis sehr gut.

Mitgliederbewegung: Im Berichtsjahr konnten 10 neue Mitglieder gewonnen werden, nämlich Hans Heiz, Rüti GL; Armida Tschudi, Netstal; Felix Lehner, Glarus; Dr. Markus Schön, Glarus; Ilse Guhl, Wald ZH; Ernst Bernhard Schwanden; Dominik Zweifel, Guldach; GSD Glarus Satz und Druck AG, Glarus; Karin Marti, Engi; Hans Fäh, Mitlödi. Alle diese Neumitglieder heisse ich recht herzlich willkommen und hoffe, dass sie rege am Vereinsleben teilnehmen werden. Leider stehen diesen Eintritten 17 Verluste von Mitgliedern durch Tod, Krankheit, Alter, Wegzug gegenüber. Vier langjährige Mitglieder mussten auch von der Mitgliederliste gestrichen werden, weil sie sich im Ausland – USA und BRD – oder in anderen Gegenden unseres Landes –, Solothurn, Aargau, Graubünden – niedergelassen und den Kontakt mit dem Glarnerland verloren haben. Vier Mitglieder – drei recht aktive und ein weit entfernt wohnender Geschichtsfreund – wurden uns durch den Tod entrissen, nämlich: Fridolin Freuler Niederurnen; Pfarrer Grässli, Uetliburg; Mathias Tschudi, Schwanden, und Hans Heini Zweifel, Binningen. Wir verneigen uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor diesen Entschlafenen und gedenken ihrer in einer Minute des Schweigens. Am 1. März 1993 präsentiert sich die Mitgliederstatistik wie folgt: Einzelmitglieder 298 gegenüber 303 im Vorjahr (10 Eintritte, 2 Uebertritte von Kollektivmitgliedern, 17 Abgänge) Kollektivmitglieder 10 (12 im Vorjahr, 2 Uebertritte zu den Einzelmitgliedern) 5 Ehrenmitglieder (wie bisher) Insgesamt 313 Mitglieder.

Ein Lichtblick in der Mitgliederstatistik bedeutet der Umstand, dass seit dem 1. März vier neue Mitglieder gewonnen werden konnten, davon eines mit Wohnsitz in Japan.

Finanzen: Ueber die Vereinsrechnung wird Sie im einzelnen unser Kassier, Dr. H. Weymuth, orientieren.

Ich halte lediglich fest, dass ungeachtet des durch die Publikation des neuen Jahrbuches bedingten Defizites die Finanzlage nach wie vor als gesund bezeichnet werden kann. Wir verfügen über einen Forschungs- und Publikationsfonds mit ansehnlichen finanziellen Mitteln, der im Berichtsjahr um Fr. 6'263 15 gewachsen ist. Indessen zeigt die ordentliche Vereinsrechnung mit aller Deutlichkeit, dass die bescheidenen Mitgliederbeiträge bei weitem nicht ausreichen, um jedes Jahr ein Jahrbuch publizieren zu können. Dank gebührt all den vielen Mitgliedern, die den jährlichen Mitgliederbeitrag aufstocken.

Rückblick und Ausblick: Auf die Hauptversammlung hin hat unser lieber Kollege Albert Müller aus Näfels aus Altersgründen seinen Rücktritt erklärt. Albert Müller, ein engagierter Geschichtsfreund, wurde 1979 in den Vorstand gewählt und hat 14 Jahre lang aktiv im Vorstand mitgearbeitet und durch seine Vorträge über glarnerische Themen das Vereinsleben bereichert. Seine grossen Verdienste als Historiker wurden durch die Ernennung zum Ehrenmitglied im Jubiläumsjahr gewürdigt. Es mir ein Bedürfnis, unserem lieben Kollegen für sein langjähriges fruchtbares Wirken als Geschichtsforscher und Vorstandsmitglied zum Wohl unseres Vereins recht herzlich zu danken. Mit Schreiben vom 24. März 1993 hat nun noch unser bewährter Protokollführer, Herr Dr. rer. pol. Robert Kistler – wie Albert Müller im Ruhestand lebend – seinen Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Herr Dr. Kistler ist im Jahre 1982 in den Vorstand eingetreten, hat stets aktiv im Vorstand mitgearbeitet und seine Aufgaben als Protokollführer einwandfrei und speditiv erledigt. Im Berichtsjahr hat er sich auch durch seine vorzügliche Berichterstattung über unsere Anlässe sehr verdient gemacht. Herrn Dr. Kistler gebührt der Dank des Vereins für seine langjährige verdienstvolle Mitarbeit im Vorstand. Wie schon lange angekündigt, möchte auch ich mich aus dem Vorstand zurückziehen. 1981 wurde ich auf Vorschlag unseres hochverdiensten Ehrenmitgliedes Dr. Fritz Stucki in den Vorstand gewählt und nach einem Lehrjahr als Beisitzer 1982 zum Präsidenten bestimmt. Nach einer Amtszeit von 4 Jahren war ich sehr froh, das Präsidium in jüngere Hände legen zu können. Als Stellvertreter des neuen Präsidenten, des Historikers August Rohr, gehörte ich dem Vorstand während weiteren 4 Jahren als Vizepräsident an. Leider trat dann August Rohr 1990 als Präsident zurück, und ich musste mangels eines geeigneten Nachfolgers trotz beruflicher Überlastung der Not gehorchend und nicht dem eigenen Triebe nochmals das Präsidium im

Sinne einer Übergangslösung auf Zusehen hin übernehmen. Drei Jahre sind nun seither verflossen, und ich bin immer noch im Amt. Leider haben sich nun die Hoffnungen einen geeigneten Nachfolger zu finden, wie letztes Jahr kurzfristig wieder verflüchtigt, so dass ich nun wohl bis zum Ende der Amtsdauer im nächsten Frühjahr als Vorsitzender ausharren muss, sofern nicht in letzter Minute ein geeigneter Nachfolger gefunden werden könnte, was ich sehr begrüßen würde. Der unerwartete Rücktritt des jungen dynamischen Präsidenten August Rohr nach nur einer Amtsdauer hat Ihnen gezeigt, dass das Amt des Präsidenten des Historischen Vereins heute nicht mehr begehrt ist wegen der damit verbundenen grossen verantwortungsvollen Arbeit, die ehrenamtlich in der Freizeit geleistet werden muss. So sehr ich als Rechtshistoriker mein Hobby Geschichte weiter pflegen möchte, so bin ich mir doch des Umstandes bewusst, dass ich angesichts der zunehmenden beruflichen Überlastung durch die rasch ansteigende Beschwerdeflut verbunden mit zeitweise gravierenden gesundheitlichen Problemen das zeitraubende Amt des Präsidenten des Historischen Vereins nicht so ausüben kann, wie ich es mir vorgestellt habe, sondern mich auf die Lösung der dringenden kurzfristigen Probleme beschränken muss, was vorübergehend toleriert werden kann, längerfristig aber unbefriedigend ist. Das Problem der Blutauffrischung – das ich schon mehrfach angeschnitten habe – wird daher immer dringender. Wir brauchen junge aktive Mitglieder beiderlei Geschlechtes, die sich berufsmässig oder als Hobby mit Geschichte befassen und bereit sind, dem Verein neue Impulse zu geben durch tatkräftige Mitarbeit. Diesbezüglich zeichnet sich nun ein Silberstreifen am Horizont ab, haben sich doch zwei junge aktive Historikerinnen spontan bereit erklärt, sich für die Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung zu stellen. Ich hoffe natürlich, dass sie in einem Jahr dann bereit sein werden, das Steuer des Vereins in ihre Hände zu nehmen. Wir brauchen eine Erneuerung an Haupt und Gliedern. Geben wir doch auch unseren jungen dynamischen Historikerinnen eine Chance, das lecke Vereinsschiff wieder seetüchtig zu machen, damit wir mit frischem Wind ins nächste Jahrhundert hinübersegeln können.

Netstal, im März 1993

Der Präsident: Erich Wettstein

Jahresbericht des Präsidenten für 1994

Allgemeines: Im abgelaufenen Vereinsjahr bewegte sich das Vereinsleben in den gewohnten Bahnen mit dem Vereinsausflug im September als Auftakt und den Vorträgen während des Wintersemesters als Schwerpunkt. Der Vorstand befasste sich in drei Sitzungen mit den laufenden Geschäften. Das neu gewählte Vorstandsmitglied Hans Fäh, dipl. Bibliothekar, Mitlödi, übernahm in verdankenswerter Weise das verwaiste Amt des Protokollführers, während die neue Vorstandskollegin Karin Marti-Weissenbach, als erfahrene junge Historikerin wertvolle Kontakte anbahnte zu der jüngeren Historikergeneration unseres Landes. Ein besonderes Ereignis für uns bedeutete der 12. Mai 1993, der Gedenktag für den Biltener Mäzen Heinrich Rosenberger, der es in Amerika im 19. Jahrhundert zu hohem Ansehen gebracht hatte und sich in der Folge als Wohltäter in seiner angestammten Biltener Heimat betätigte. Eine stattliche Delegation unseres Vorstandes nahm an dieser von der Gemeinde Bilten in Zusammenarbeit mit unserem Mitglied, Herrn Honorarkonsul Agathon Aerni, organisierten, würdigen und schlichten Feier teil. Freundschaftliche Kontakte zu unserer grossen Schwester, der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, wurden anlässlich deren Exkursion nach Näfels und Mollis und dem von unserem Verein in meinem Haus in Netstal offerierten Aperitif geknüpft. Im Spätsommer erschien das von Dr. Christoph Brunner in Zusammenarbeit mit unserem Vorstandsmitglied Susanne Peter-Kubli redigierte Jahrbuch. Sorgen bereitete einmal mehr die Erhaltung der Burgruine Sola im Gemeindegebiet von Mitlödi sowie des seinerzeit mit Bundeshilfe restaurierten römischen Wachtpostens in Voremwald in Filzbach. Dank dem tatkräftigen Einsatz von Kantonsschülern und der Schuljugend unter Führung von Frau Gärtner und Herrn Baumgartner präsentiert sich die vom Zerfall bedrohte, teilweise von Sträuchern überwucherte und mit Unrat übersäte Ruine Sola heute wieder in einem ordentlichen Zustand.

Grosse Anstrengungen sind jedoch nötig, um diese Ruine auf die Dauer zu erhalten. Dies gilt auch für den vorerwähnten römischen Wachtposten auf dem Gelände des Hotels Römerturm in Filzbach.

Jahrbuch: Das 74. Jahrbuch mit einer biographischen Skizze von Hansruedi Stauffacher über Dietrich Schindler sowie einem Briefwechsel zwischen Dr. Joachim Heer mit seinem Sekundarlehrer und weiteren kleineren Arbeiten – darunter ein Aufsatz über Glarean – fand allgemein eine gute Aufnahme. Dr. Christoph Brunner und Susanne Peter-Kubli gebührt unser Dank für die geleistete einwandfreie Arbeit.

Ausflug: Nach dem Motto «Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah» besichtigten wir auf unserem Ausflug vom 18. September unter kundiger Führung unseres bewährten Historikers, Dr. Jürg Davatz, kirchliche Bauwerke in unserer engeren Glarner Heimat. Vorerst besuchten wir die katholische und protestantische Kirche in Netstal, stärkten uns bei einem Aperitif in unserem Haus und fuhren dann hinauf nach Filzbach. Im «Römerturm» – an historischer Stätte – nahmen wir das Mittagessen ein. Der Nachmittag war der Besichtigung der Kirchen von Obstalden und Mühlehorn und als krönender Abschluss der Klosterkirche von Näfels gewidmet. Der aussergewöhnlich gute Besuch dieses Ausfluges zeigt, dass Führungen durch die Baudenkmäler unseres Glarnerlandes einem Bedürfnis entsprechen.

Vorträge: Im Winterhalbjahr wurden vier Vorträge veranstaltet mit Historikern der mittleren Generation als Referenten. Der Besuch war sehr unterschiedlich. Den Reigen der Vorträge eröffnete lic. phil. Peter Kamber, Leiter der Abteilung Handschriften und wertvolle Drucke an der Zentralbibliothek Luzern, mit seinem Referat «Lesende Frauen und Frauenlektüre in der Schweiz des 18. Jahrhunderts». In seinem Vortrag befasste sich der Referent mit der zunehmenden Bedeutung des Buches im Leben der Frau im 18. Jahrhundert als Folge der besseren Schulbildung, die ihnen Zugang zur Literatur verschaffte. Leider fand dieser Vortrag bei unseren Frauen nicht das erhoffte Interesse. Im zweiten Vortrag befasste sich Dr. phil. Emil Erne, Stadtarchivar aus Bern, mit den Schweizerischen Sozietäten im 18. Jahrhundert, den im Zeitalter der Aufklärung überall in Europa entstandenen privaten Vereinigungen, in denen dem Fortschritt verpflichtete Frauen und Männer ausserhalb der staatlichen und kirchlichen Institutionen über ihre eigenen Interessen und das Wohl der Allgemeinheit Debatten führten. Die Absichtserklärungen dieser Gesellschaften widerspiegeln die ganze Breite der aufklärerischen Reformbemühungen im 18. Jahrhundert. Anhand von Beispielen vermittelte der Vortrag einem Überblick über die Sozietätsbewegung der Alten Eidgenossenschaft. Zu Beginn des neuen Jahres hielt Christine Kamm, Kunsthistorikerin aus Zug, ein Referat über ein glarnerisches Thema «Zum Transport der Landschaft, Johann Weber, ein führender Art-Director (Maler) aus Netstal am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts». Dieser Lichtbildervortrag stiess bei unseren kunsthistorisch interessierten Mitgliedern sowie unseren Freunden vom Kunstverein auf grosses Interesse. Dr. phil. Werner Vogler, Stiftsarchivar aus St. Gallen und Präsident unserer St. Galler Schwesternvereinigung, machte uns in seinem Referat «Das Bad Pfäfers im Mittelalter und in der Renaissance» mit der Geschichte dieses bedeutendsten Mineralbades der Ostschweiz jener Zeit vertraut und gab dabei auch einen Einblick in die grosse gesellschaftliche Bedeutung der Bäder dieser Epoche.

Mitgliederbewegung: Im Berichtsjahr – bis 28. Februar 1994 – konnten 22 neue Mitglieder gewonnen werden, nämlich; Kohji Okada, Tokio; Maja Eberle, Schwändi; Rolf Zimmermann, Näfels; Peter Aebli, Glarus; Susanne Blumer, Glarus; Anita Suter, Ennenda; Heinrich Jenny, Ennenda; Gottfried Flach, Glarus; Dr. iur. Peter Balmer, Luchsingen; Kurt Gerber, Bilen; Lilian Tschudi, Schwanden; Petra Gaertner, Schwanden; A. u. D. Küffer, Engi; H. u. H. Baumgartner, Engi; H. u. V. Zopfi, Engi; Fritz Weber, Netstal; Heinrich Zingg, Ennenda; Jakob Marti, Ennenda; Fred Heer, Steffisburg; Rene Brandenberger, Molis. Diesen 22 Eintritten stehen sieben Verluste von Mitgliedern gegenüber. Leider hat der Schnitter Tod auch im Berichtsjahr wieder schmerzliche Lücken in unsere Reihen gerissen und fünf langjährige treue Mitglieder in die Ewigkeit abberufen. Es sind dies Fritz Dinner-Obrist, Basel; Dr. Hans Becker, alt Gerichtspräsident, Ennenda; Rudolf Zwicky, alt Lehrer, Glarus; W. Burckhardt, alt Pfarrer, Jona; Frau A. Matter-Tschudi, Schwanden. Wir verneigen uns in Ehrfurcht vor diesen Verstorbenen und gedenken ihrer in einer Minute des

Schweigens. Der Verein zählte am 1. März 1994 313 Mitglieder gegenüber 298 vor einem Jahr sowie wie bisher zehn Kollektiv- und fünf Ehrenmitglieder, insgesamt also 328 Mitglieder. Mittlerweile sind noch zwei weitere junge Mitglieder zu uns gestossen, die Herren Fontana jun. aus Niederurnen und Zeller aus Schänis. Ich möchte auch diese beiden Neumitglieder bei uns recht herzlich willkommen heissen.

Finanzen: Über die Vereinsrechnung wird Sie im einzelnen unser bewährter Schatzmeister, Dr. Hans Weymuth, orientieren. Ich möchte lediglich einmal mehr darauf hinweisen, dass die bescheidenen Mitgliederbeiträge nicht ausreichen, um jedes Jahr ein Jahrbuch herausgeben zu können. Dementsprechend weist nicht nur unsere Vereinsrechnung ein Defizit von Fr. 1'160.05, sondern unser Forschungs- und Publikationsfonds sogar einen Verlust von Fr. 16'421.- auf. Dank unserem stattlichen Vereinsvermögen – Fr. 25'980.05 eigentliches Vereinsvermögen und Fr. 114'781.65 Forschungs- und Publikationsfonds – können wir dies verkraften. Auf die Dauer wird aber auch eine Erhöhung unserer bescheidenen Mitgliederbeiträge nötig werden. Dank gebührt allen Mitgliedern, die den jährlichen Mitgliederbeitrag aufstocken.

Jubiläen: Unsere beiden verdienten Ehrenmitglieder und früheren Präsidenten, Dr. Eduard Vischer und Dr. Fritz Stucki, konnten 1993 den 90. bzw. 80. Geburtstag in voller geistiger Frische feiern. Wir haben die beiden Jubilare mit bescheidenen Präsenten bedacht und möchten ihnen auch an dieser Stelle alles Gute wünschen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Ausblick: Wir stehen heute in einer Zeit des Umbruchs und der Wende. Unsere moderne Konsumgesellschaft befindet sich in einer schweren Krise. Das schon vom Griechen Epikur angestrebte Lebensziel, der Eudaimonia, des Wohlergehens für breite Volksschichten, lässt sich nur noch teilweise unter grössten Anstrengungen realisieren. Dies zeitigt auch für ideelle Vereine wie den unsrigen ihre Folgen. Das Berufsleben ist so hart geworden, dass sich kaum mehr Leute finden, die die nötige Zeit aufbringen, um Chargen in Vereinen wie dem unsrigen zu übernehmen. Die steigende Beschwerdeflut in unsere Verwaltung hat dazu geführt, dass ich das Amt des Präsidenten nicht so ausfüllen konnte, wie ich es mir gewünscht habe. Aus diesem Grunde wollte ich schon vor zwei Jahren zurücktreten, habe aber mangels eines Nachfolgers den Rücktritt immer wieder aufschieben müssen. Heute ist nun in der Person von Dr. Robert Kistler – unserem frühern bewährten Protokollführer – ein Nachfolger vorhanden, der der Hektik des beruflichen Alltags entrückt sein otium cum dignitate geniesst, willens und fähig ist, das Präsidium zu übernehmen und dazu auch über die nötige Zeit verfügt. Der Vorstand schlägt Ihnen daher einmütig Herrn Dr. Robert Kistler als neues Vorstandsmitglied und neuen Präsidenten vor. Im Übrigen stellen sich alle Vorstandsmitglieder für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Es ist mir abschliessend ein Bedürfnis allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und die Mitarbeit zu danken. Ein ganz besonderer Dank gebührt unserem Schatzmeister Dr. Hans Weymuth, unserem Protokollführer Hans Fäh, unseren Vorstandskolleginnen Karin Marti-Weissenbach und Susanne Peter-Kubli für ihre Hilfe bei der Gestaltung unserer Anlässe sowie unserem Werbebeauftragten Fredy Bühler. Mein Dank gilt aber auch unserem vielbeschäftigten Vizepräsidenten Georg Mandl und unserem Verbindungsmann zur hohen Regierung, Ständerat Kaspar Rhyner. Als Kontaktleute zur Wirtschaft und Politik sind die beiden mit Arbeit überlasteten Vorstandskollegen für uns wertvoll. Nach 13 Vorstandsjahren – acht als Präsident, vier als Vizepräsident und einem Jahr als Beisitzer – verabschiede ich mich nun von Ihnen und wünsche unserem Verein eine gedeihliche Entwicklung nach der Devise «vivat floreat, crescat» und Ihnen allen Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Netstal, den 23. März 1994

Der Präsident: Erich Wettstein

Kassabericht

Laufende Rechnung 1992

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Vorträge	3 391.30	
Ausflug	605.50	
Verwaltungskosten	4 635.40	
Jahrbücher Aufwand	16 011.20	
Mitgliederbeiträge		9 600.—
Freiwillige Mitgliederbeiträge		530.—
Jahrbuchverkäufe		9.—
Zinsertrag		1 414.95
Spenden		200.—
Verlust 1992		12 889.45
	<u>24 643.40</u>	<u>24 643.40</u>

Vermögensbewegung

Vermögen per 31. 12. 1991	Fr. 40 029.85
Vermögen per 31. 12. 1992	Fr. 27 149.40
Verlust 1992	<u>Fr. 12 889.45</u>

Laufende Rechnung 1993

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Vorträge	4 771.80	
Ausflug	260.—	
Verwaltungskosten	9 025.45	
Jahrbücher Aufwand	21 053.40	
Vergabungen	300.—	
Unkosten Burg Sola	300.—	
Kontrollkonto		21 000.—
Mitgliederbeiträge		9 570.—
Freiwillige Mitgliederbeiträge		635.—
Jahrbuchverkäufe		300.95
Zinsertrag		1 244.65
Spenden		1 800.—
Verlust 1993		1 160.05
	<u>35 710.65</u>	<u>35 710.65</u>

Vermögensbewegung

Vermögen per 31. 12. 1992	Fr. 27 140.40
Vermögen per 31. 12. 1993	Fr. 25 980.35
Verlust 1993	<u>Fr. 1 160.05</u>

Laufende Rechnung 1994

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Vorträge	2 021.40	
Ausflug	335.—	
Verwaltungskosten	8 486.—	
Jahrbücher Aufwand	177.30.—	
Vergabungen	200.—	
Unkosten Burg Sola	100.—	
Mitgliederbeiträge		10 205.—
Freiwillige Mitgliederbeiträge		905.—
Jahrbuchverkäufe		431.50
Zinsertrag		1 212.40
Wertschriftenerfolg		60.—
Gewinn 1994		1 434.80
	<u>12 754.50</u>	<u>12 754.50</u>

Vermögensbewegung

Vermögen per 31. 12. 1993	Fr. 25 980.35
Vermögen per 31. 12. 1994	Fr. 27 415.15
Gewinn 1994	<u>Fr. 1 434.80</u>

Verkauf Jahrbücher des Historischen Vereins des Kantons Glarus

Der Historische Verein (HVG) verfügt noch über ein grösseres Lager früherer Jahrbücher. Diese werden zu sehr günstigen Preisen abgegeben. Preis pro Jahrbuch Fr. 10.—, zusätzlich Porto und Verpackung.

Bei den Heften, die mit * versehen sind, gibt es eine grössere Zahl von Sonderausgaben. Diese entsprechen genau dem Inhalt der Jahrbücher. Es fehlen einzig die Vereinsnachrichten. Falls nicht ausdrücklich die Ausgabe mit Vereinsteil bestellt wird, wird die Sonderausgabe zugestellt.

Jahrbuch

28 (1893)	45 (1927)*	62 (1968)
29 (1894)	46 (1932)	63 (1970)
30 (1895)	47 (1934)	64 (1973)
31 (1896)	48 (1936)	65 (1974)
32 (1897)	49 (1938)	66 (1977)
35 (1908)	51 (1943)*	67 (1978)
36 (1910)	52 (1946)*	68 (1979)
37 (1911)	53 (1949)	69 (1982)
38 (1913)	54 (1950)	70 (1985)
39 (1914)	55 (1952)	71 (1986)
40 (1915)*	56 (1955)	72 (1988)
41 (1917)	58 (1957)	73 (1992)
42 (1920)	59 (1960)*	74 (1993)
43 (1923)	60 (1963)	Jahrbücherverzeichnis 1 – 60 (1865-1963): gratis
44 (1925)*	61 (1966)	Register zu den Jahrbüchern 1 – 72 (1865-1988): Fr. 5.–

Nicht aufgeführte Jahrbücher sind vergriffen.

Bestellungen sind zu richten an den Präsidenten

Dr. Robert Kistler, Hädiloeh 44a, 8867 Niederurnen

Zusammensetzung des Vereinsvorstandes seit 26. März 1994

- Präsident: Robert Kistler, Dr. rer. pol., 8867 Niederurnen
- Vizepräsident: Georg T. Mandl, Direktor, 8754 Netstal
- Aktuar: Hans Fäh, Bibliothekar, 8756 Mitlödi
- Kassier: Hans Weymuth, Dr. iur., 8750 Glarus
- Beisitzer:
 - Hanna Beglinger-Tschudi, Musikerin, 8753 Mollis
 - Fredy Bühler, Treuhänder, 8750 Glarus
 - Karin Marti-Weissenbach, Historikerin, 8765 Engi
 - Susanne Peter-Kubli, Historikerin, 8820 Wädenswil
 - Kaspar Rhyner, Ständerat, 8767 Elm
- Revisoren:
 - Albert Diener, Archivar, 8755 Ennenda
 - Martin Hamann, lic. oec., 8755 Ennenda

Ehrenmitglieder:

- Eduard Vischer, Dr. phil., 8755 Ennenda
- Fritz Stucki, Dr. phil., Dr. iur. h.c., 8754 Netstal
- Albert Müller, 8752 Näfels
- Heinrich Stüssi, 8783 Linthal
- Hans Thürer, 8500 Frauenfeld

Errata

Im Jahrbuch Nr. 74 des Historischen Vereins, erschienen 1993, ist auf einige Fehler hinzuweisen. Zum einen ist das Geburtsjahr Heinrich Loritis (S. 124, Anm. 7) 1488. Zum andern lautet der korrekte Name des von Franz-Dieter Sauerborn zitierten Autoren Otto Fridolin Fritzsche (S. 124 ff). Die dritte Unterlassung bezieht sich auf den Vortrag von Jakob Elmer-Allemann, Niederurnen, gehalten am 15. Oktober 1991. Sein Vortrag über «Die Dorfgeschichte Niederurnen anhand der vorhandenen Urkunden vom 15. bis zum 18. Jahrhundert» hätte in der Ausgabe des Jahrbuches Nr. 74 mit der Nr. 478 publiziert werden sollen. Er wird in dieser Ausgabe zu Beginn der VERANSTALTUNGEN aufgeführt werden. Die anschliessenden Vorträge werden in der korrekten Reihenfolge, beginnend mit Nr. 482, aufgeführt. Wir bitten die Leserschaft, diese Irrtümer zu entschuldigen.